

Mehr Agilität im Kurzauflagen-Etikettendruck

Die Nachfrage nach Etiketten in kleinen Auflagen wächst kontinuierlich. Markttrends wie Personalisierung, Regionalisierung, E-Commerce und Nachhaltigkeit zwingen Weiterverarbeiter dazu, ihre Betriebsmodelle agiler auszurichten. Laut der europäischen Finat Radar 28–2025 Umfrage sehen fast ein Viertel (23 %) der befragten Weiterverarbeiter Flexibilität bei Kurzaufgaben und Kundenbindung als entscheidend für ihren zukünftigen Erfolg an. Sarah Ervin, Digital Printing Technical Product Manager bei Domino Printing Sciences, zeigt auf, wie Weiterverarbeiter mit der steigenden Komplexität und dem hohen Tempo dieser Anforderungen Schritt halten können. Ihr Fazit: Intelligente digitale Workflows sind der Schlüssel zu mehr Agilität und Wettbewerbsfähigkeit.

Der Markt für Kurzaufgaben im Etikettendruck wächst rasant. Unternehmen weltweit schätzen die Flexibilität und Agilität, die kleinere Druckauflagen ermöglichen. Um regionale Sprach- und Regulierungsanforderungen abzudecken und E-Commerce-Geschäftsmodelle zu unterstützen, differenzieren Marken ihre Produktportfolios zunehmend stärker. Hinzu kommt der Wunsch nach innovativen saisonalen und aktionsbezogenen Kampagnen für eine stärkere Kundenbindung – etwa Dr. Peppers „Pick your Pepper“ oder Pepsis Emoji-Kampagnen. Auch QR-Code-Aktionen und 2D-Codes nach GS1-Standard gewinnen zunehmend



Digitale Drucktechnologien und Workflows ermöglichen es, Kurzaufgaben schnell, flexibel und profitabel umzusetzen.

an Bedeutung, da sie Marken wertvolle zusätzliche Einblicke in das Konsumverhalten ermöglichen.

In der Praxis bedeutet das: Die Produktion vieler unterschiedlicher SKUs in kleineren, häufigeren Auflagen ersetzt zunehmend klassische Großauflagen. Für Weiterverarbeiter und Marken unterstützt dieser Wandel zudem Nachhaltigkeitsstrategien wie gezielten Lagerabbau: Mit reduzierten Lagerbeständen für Substrate und gedruckte Etiketten lässt sich Abfall durch Obsoleszenz auf ein Minimum beschränken.

GRENZEN DER TRADITIONELLEN ANALOGEN ARBEITSABLÄUFE

So überzeugend die Vorteile auch sind – die Anforderungen der Kurzaufgabenproduktion sind komplex. Weiterverarbeiter müssen schneller reagieren und deutlich mehr Aufträge mit kleineren Volumina abwickeln. Das führt in analogen Prozessen häufig zu Engpässen. Manuelle Einrichtung, Farbjustierung und Druckpassereinstellungen sind zeitaufwendig und verursachen oft erhebliche Makulatur, bevor die gewünschte Druckqualität erreicht ist. Zudem ist für Einrichtung und Testläufe qualifiziertes Fachpersonal notwendig, wenn kostspielige Fehler vermieden werden sollen, die die Produktionsabläufe stören und die Rentabilität beeinträchtigen würden.

Selbst bei Wiederholaufträgen bleibt der manuelle Einrichtungsaufwand hoch. Der Versuch, Kurzaufgaben mit analoger Technologie zu realisieren, stößt da-

her schnell an Grenzen und gefährdet Produktivität und Wirtschaftlichkeit.

Zwar erkennen immer mehr Weiterverarbeiter die Flexibilität und Agilität digitaler Drucksysteme als entscheidenden Erfolgsfaktor. Doch die Investition in die Technologie allein reicht nicht aus. Ebenso wichtig sind effiziente Workflows, um das volle Potenzial digitaler Drucklösungen auszuschöpfen.

WIE DIGITALE WORKFLOWS DEN ERFOLG BEI KURZAUFGABEN ERMÖGLICHEN

Die Zusammenarbeit mit einem Anbieter für Digitaldrucklösungen, der die Optimierung von Produktionsprozessen und Workflows unterstützend begleitet, kann den Einstieg in den Digitaldruck erheblich beschleunigen und die Auslastung der Drucksysteme steigern. Digitale Workflows reduzieren operative Komplexität, vereinfachen Prozesse und minimieren Fehlerquellen. Der Zugriff auf vorkonfigurierte Einstellungen für häufig verwendete Materialien senkt den Materialverbrauch während der Einrichtung deutlich und spart im Vergleich zu analogen Plattformen im Durchschnitt rund 30 Minuten pro Auftrag.

Statt jede Datei einzeln für den Druck vorzubereiten, nutzen Vorstufen-Workflows sogenannte Hot Folder, über die Druckdaten importiert und wiederkehrende Arbeitsschritte automatisiert werden. Diese Voreinstellungen übernehmen Farbmanagement, Step-and-Repeat-

Layouts und das Hinzufügen von Passermarken für die Veredelung. Manuelle Anpassungen entfallen, die Wiederholgenauigkeit steigt, und Hochgeschwindigkeits-RIPs bringen Aufträge schneller an die Druckmaschine. Ergänzt wird dies durch Dateimanagement-Funktionen zur Archivierung und schnellen Wiederverwendung wiederkehrender Kundenaufträge. Exakte Nachdrucke lassen sich so mit minimalem Aufwand realisieren.

Diese intelligenten Tools beschleunigen die Auftragsabwicklung und maximieren die produktive Zeit. Durch die Einführung digitaler Arbeitsabläufe können Weiterverarbeiter die Zahl der menschlichen Eingriffe begrenzen, Prozesse beschleunigen und das Risiko kostspieliger Fehler verringern.

DIGITALES MINDSET ALS WETTBEWERBSVORTEIL

Um die Geschwindigkeit, Agilität und Effizienz des Digitaldrucks voll auszunutzen und die Investition nachhaltig zu nutzen, müssen viele Weiterverarbeiter gewohnte analoge Arbeitsweisen hinterfragen. Digitale Drucktechnologien und Workflows ermöglichen es, Kurzaufgaben schnell, flexibel und profitabel umzusetzen. Kürzere Durchlaufzeiten für Design-Änderungen – von Monaten auf wenige Tage – geben Marken die Möglichkeit, schneller auf Trends zu reagieren und Marketingaktionen über die Verpackung kontinuierlich zu optimieren.

Digitale Workflows wirken sich auch positiv auf den operativen Alltag aus.



Sarah Ervin, Digital Printing Technical Product Manager bei Domino Printing Sciences

Vertriebsteams können schneller auf Kundenanfragen reagieren und ihre Erfolgchancen erhöhen. Nachhaltigkeitsziele werden durch geringeren Ausschuss unterstützt. Gleichzeitig erleichtert die digitale Einrichtung die Einarbeitung neuer Mitarbeitender, da weniger druckspezifisches Fachwissen erforderlich ist.

Weiterverarbeiter mit digitalem Mindset können kontinuierlich optimieren – nicht nur, indem sie ihre Arbeitsabläufe automatisieren, sondern auch durch den erzielten Wettbewerbsvorteil. Die Produktion wird auf Auftrags- und auf Laufebene durch Automatisierung beschleunigt. Indem mehrere SKUs – auch von verschiedenen Kunden – auf demselben Substrat und mit denselben Stanzformen gruppiert werden, können sie in einem Lauf auf einer einzigen Rolle gedruckt werden. Das bedeutet einen Effizienzgewinn. Durch das Schneiden und Aufwickeln von Etiketten in Chargen reduziert sich auch die Veredelungszeit, während die für Kurzaufgaben erforderliche Agilität steigt. Digitale Workflows lassen sich zudem in MIS-Systeme integrieren, um Produktionsdaten auszuwerten oder Aufträge automatisiert zu übergeben.

SCHLUSSFOLGERUNG: DIGITALE TRANSFORMATION ALS SCHLÜSSEL

Der Kurzaufgaben-Etikettendruck ist gekommen, um zu bleiben – und verändert die Verpackungslandschaft grundlegend. Er ermöglicht häufige Designänderungen, individuelle Gestaltung mit 2D-Codes für höhere Kundenbindung, ohne regulatorische Anforderungen aus dem Blick zu verlieren. Um die Vorteile des Etikettendrucks in Kurzaufgaben zu nutzen, benötigen Weiterverarbeiter intelligente, agile Workflows, die messbare Vorteile liefern: höhere Effizienz, weniger Abfall und schnellere Reaktionszeiten auf Markenanforderungen.

Eine echte digitale Transformation muss alle Bereiche des Betriebs umfassen – nicht nur, um Kunden- und Nachhaltigkeitsziele wirtschaftlich zu erreichen, sondern auch, um langfristige Wettbewerbsvorteile zu sichern. Erfolgreicher Kurzaufgaben-Etikettendruck bedeutet daher mehr als die Anschaffung digitaler Drucktechnik: Entscheidend ist die Zusammenarbeit mit einem Digitaldruck-Partner, der Weiterverarbeiter unterstützt, auf ein neues digitales Mindset umzustellen.

DRITTE PRODUKTIONSSTÄTTE VON KYOCERA ERHÄLT PLATIN- ZERTIFIZIERUNG DER RESPON- SIBLE BUSINESS ALLIANCE

Kyocera Document Solutions hat beim Audit seiner Produktionsstätte in Hirakata, Osaka (Japan), die Platin-Zertifizierung der Responsible Business Alliance erhalten. Damit ist Hirakata bereits der dritte Produktionsstandort des Unternehmens, der mit der höchsten Bewertungsstufe ausgezeichnet wurde. Zuvor hatten die Kyocera-Werke in China und Vietnam diesen Status im Jahr 2025 erreicht.

Die Produktionsstätte im japanischen Hirakata erzielte beim Audit die maximal mögliche Punktzahl. Am Standort fertigt Kyocera Druck- und Multifunktionssysteme sowie Zubehör für den weltweiten Vertrieb. Darüber hinaus dient er als Logistikzentrum für den japanischen Markt.

Die Responsible Business Alliance (RBA) ist ein internationaler Unternehmensverband, der sich für sichere Arbeitsbedingungen, den Schutz von Arbeitnehmerrechten sowie hohe Umwelt- und Ethikstandards in der gesamten Lieferkette der Elektronikindustrie einsetzt. Das validierte Audit-Programm des Verbands bewertet die Einhaltung hoher Standards in den Bereichen Arbeit, Umwelt, Ethik, Gesundheit und Sicherheit sowie die Umsetzung von Managementsystemen. Die Grundlage dafür bilden der RBA-Verhaltenskodex und die geltenden gesetzlichen Anforderungen. Kyocera ist seit 2021 Mitglied der Responsible Business Alliance und engagiert sich aktiv in deren Initiativen.

„Seit der Gründung folgt Kyocera konsequent seiner Unternehmensphilosophie und dem Leitsatz ‚Respect the Divine and Love People‘“, erklärt Dietmar Nick, CEO von Kyocera Document Solutions Deutschland. „Dass mittlerweile drei unserer Produktionsstätten die Platin-Zertifizierung der Responsible Business Alliance erhalten haben, belegt, dass diese Werte weltweit im Unternehmen verankert sind und gelebt werden. Die Auszeichnung bestätigt unseren Anspruch, soziale Verantwortung, sichere Arbeitsbedingungen und umweltschonende Produktionsprozesse dauerhaft miteinander zu verbinden. Darauf sind wir sehr stolz.“